



# Projekt Berufsfachschulen 2020

## Information über den Stand des Projekts zHd. Grosser Rat



# Auslöser des Projekts BFS 2020

- Sinkende Lernendenzahlen in verschiedenen Berufen
- Steigende Lernendenzahlen in anderen Berufen
- Unflexible Schulorganisation für weitere Entwicklung
- Ungenügende Zusammenarbeit Berufsfachschulen (Motion Hebeisen)

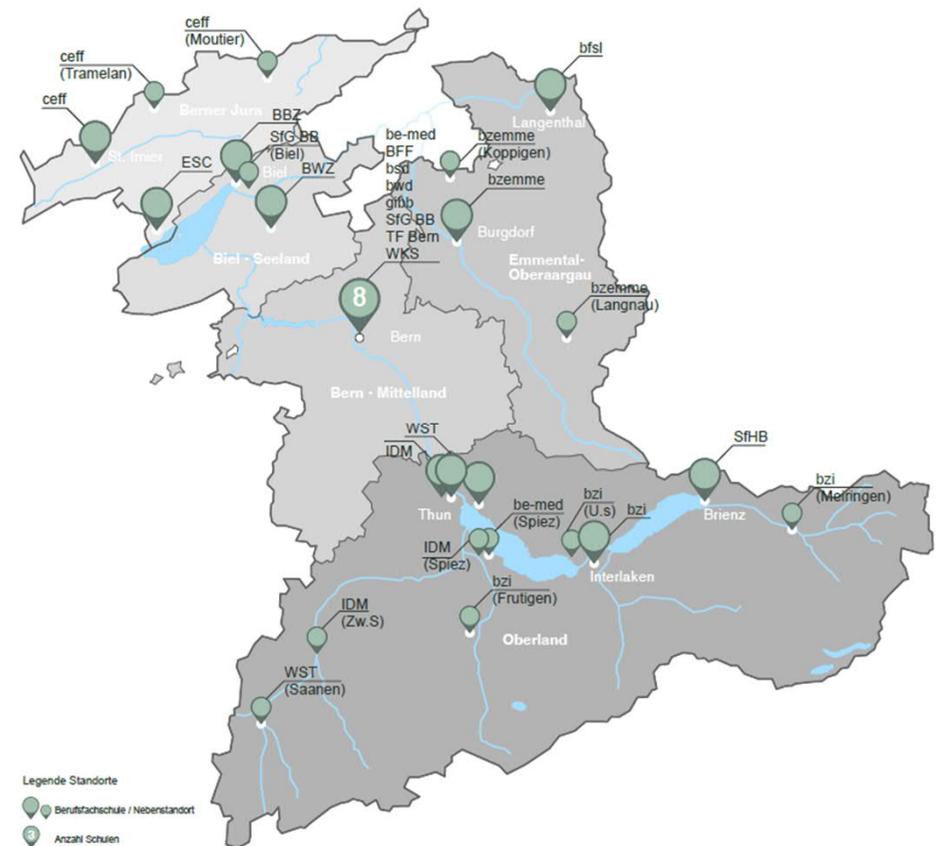


## Ziele des Projekts BFS 2020

1. Optimiertes System der Verteilung der Berufe im Kanton Bern entwickeln, von dem möglichst viele Berufsfachschulen, Lehrbetriebe, Lernende und Organisationen der Arbeitswelt profitieren können.
2. Neue Zusammenarbeitsmodelle entwickeln, damit die Profile der einzelnen Schulen geschärft und die Synergien zwischen Schulen genutzt werden können.
3. Bestehende Infrastrukturen nutzen für die zunehmende Anzahl Lernende.

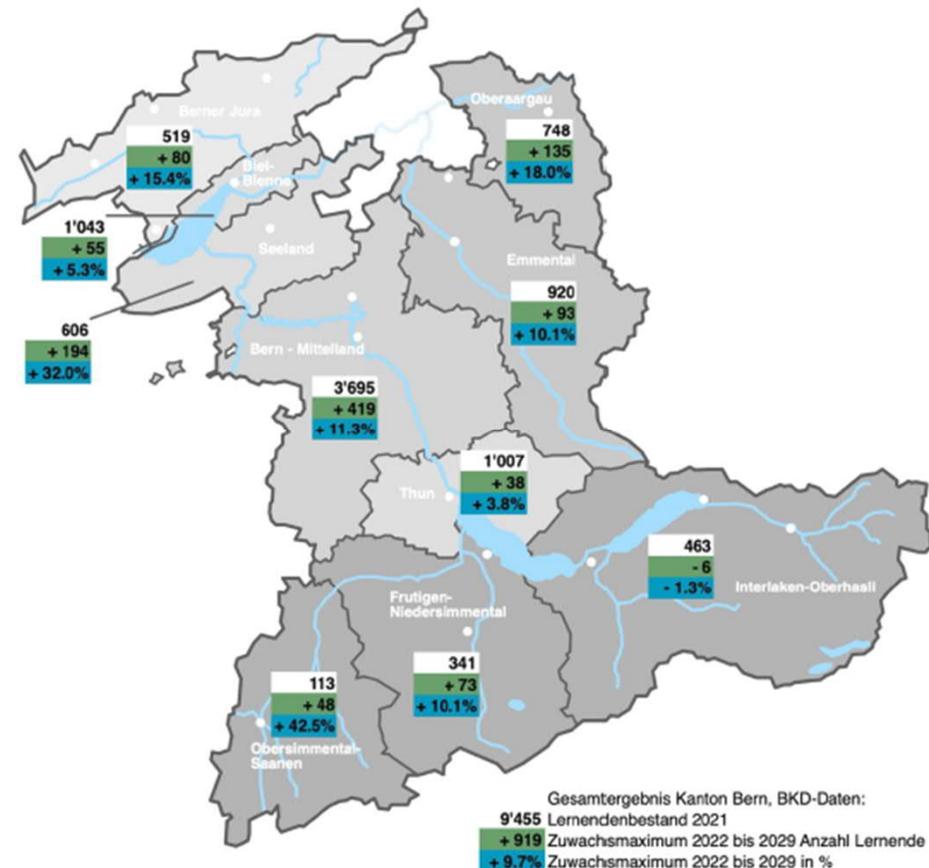
# Regionale Verankerung der Berufsfachschulen

- 21 Berufsfachschulen mit Nebenstandorten
- 140 Berufe im Kanton beschult
- 35'000 Lernende
- Kleinste Schule mit ca. 50 Lernenden
- Grösste Schule mit ca. 7'000 Lernenden



# Bestehende Infrastruktur nutzen

- Regional unterschiedliche Entwicklung
- Zunahme erwartet
- In den Regionen eher Schulraumreserve
- In der Stadt Bern bereits sehr gut belegte Schulgebäude



# Zusammenarbeitsmodelle unter den Berufsfachschulen

1. **Fachliche** Leitschule: Fachliche Koordination regional und kantonale, analog Pilote Fachgruppen.
2. **Leitschule mit Gesamtverantwortung**: Fachlich und organisatorische Führung in der Region oder im Kanton. Lehrpersonen bei Leitschule angestellt, Filialen in anderen Schulen, welche den Raum zur Verfügung stellen.

Die Modelle müssen für jeden Beruf differenziert betrachtet werden.





## Berufsbildung verändert sich rasch

Branchen wollen modulare, flexible und effiziente Berufsbildung, die Berufsfachschulen sind mit der Umsetzung gefordert.

Veränderte Anforderungen verlangen nach neuen Ausbildungsstrukturen, Modellen und Handlungskompetenzorientierung.

Halbwertszeit der Ausbildungsinhalte verkürzt sich schnell, grosse Reformen stehen an. Berufsfachschulen brauchen starke Teams.

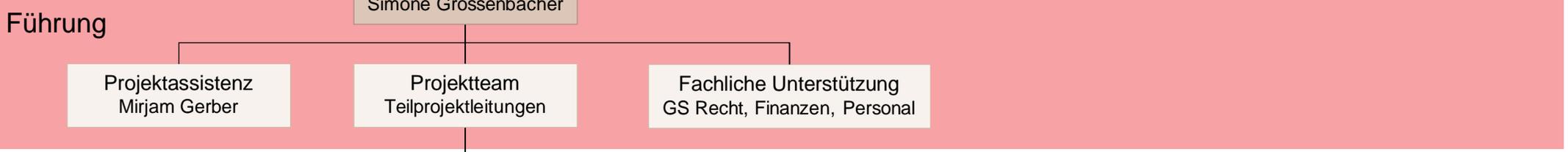


# Projektorganisation

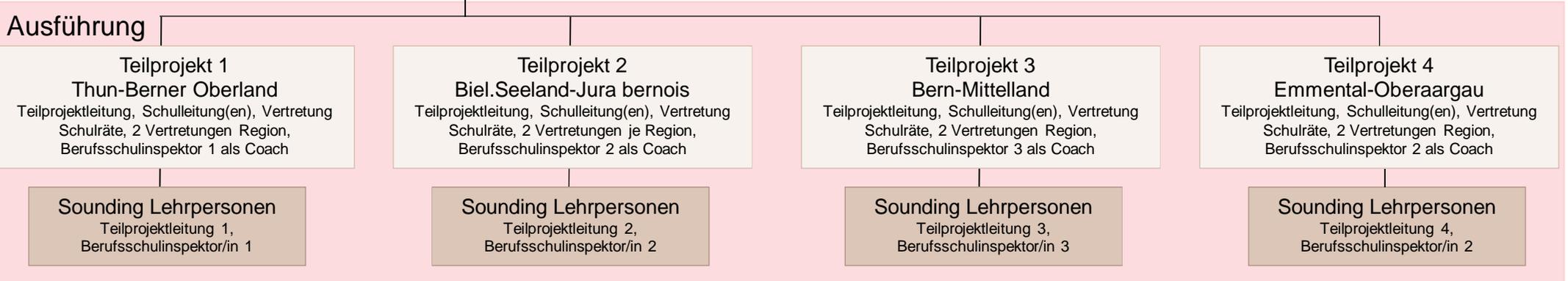
## Steuerung



## Führung



## Ausführung





# Vorgehen in der Analysephase

Gemeinsamer Prozess mit allen Schulleitungen:

- Einigung auf Anzahl Klassen je Beruf = Anzahl Standorte  
> Aus qualitativen Gründen mind. 2 Parallelklassen
- Erkennen der Berufe mit nicht optimaler Verteilung = «gelbe und blaue Berufe»  
> 20 Berufe
- Erarbeiten von Kriterien für die optimale Verteilung der Berufe  
> technische Variante
- Entwickeln von Zusammenarbeitsmodellen  
> Förderung Kollaboration (Motion Hebeisen)



# Anzahl Klassen und Standorte je Beruf

Erzieltes gemeinsames Verständnis der Zielgrösse Anzahl Klassen je Beruf und Jahrgang:

Kleinstberufe	Kleinberufe	Mittlere Berufe	Mittelgrosse Berufe	Grosse Berufe
1 Schulort im Kanton für schweizweite Beschulung zuständig  z. B. Goldschmied, Bekleidungsnäherin	1 – 3 Klassen 1 Schulort im Kanton für kantonale Beschulung zuständig  z. B. Hotelfachfrau, Florist/in	4 – 7 Klassen max. 2 Schulorte im Kanton in unterschiedlichen Regionen  z. B. Maurerin, Coiffeur	8 – 10 Klassen max. 3 Schulorte im Kanton in unterschiedlichen Regionen  z. B. Schreiner, Automobilfachfrau	> 10 Klassen 4 bis max. 6 Schulorte im Kanton in allen Regionen  z. B. KV, Fachfrau/Fachmann Gesundheit; Fachfrau/Fachmann Betreuung Kind



# Von der Neuverteilung betroffene Berufe

140 Berufe im Kanton BE – 20 von Verteilung betroffen. Es handelt sich hier um Jahrgangsklassen:

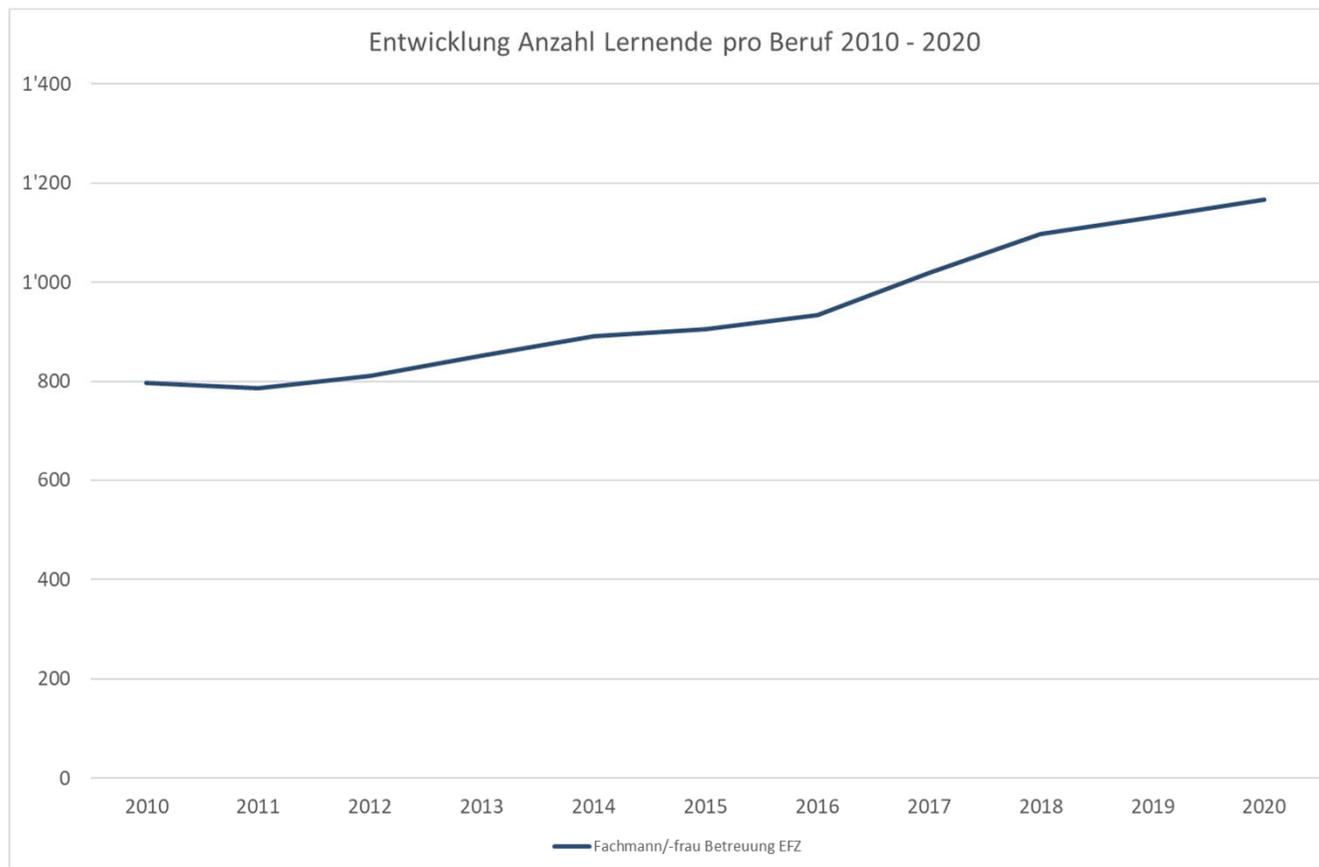
Beruf	Grösse des Berufes	Anzahl Lernende	Standorte IST	Standorte SOLL	IST-Soll Vergleich
Fachfrau Betreuung EFZ Kind	1 Grosse Berufe	317	1	4 bis 6	zu wenige
Informatiker EFZ	1 Grosse Berufe	265	1	4 bis 6	zu wenige
Mediamatiker EFZ	2 Mittलगrosse Berufe	173	1	3	zu wenige
Dentalassistent EFZ	3 Mittlere Berufe	162	1	2	zu wenige
Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ	3 Mittlere Berufe	102	1	2	zu wenige
Kauffrau EFZ	1 Grosse Berufe	1205	8	4 bis 6	zu viele
Detailhandelsfachfrau EFZ	1 Grosse Berufe	507	6	4 bis 6	zu viele
Koch EFZ	2 Mittलगrosse Berufe	219	4	3	zu viele
Elektroinstallateur EFZ	2 Mittलगrosse Berufe	198	4	3	zu viele
Schreiner EFZ	2 Mittलगrosse Berufe	167	4	3	zu viele
Automobil-Fachfrau EFZ	2 Mittलगrosse Berufe	167	4	3	zu viele
Polymechniker EFZ*	3 Mittlere Berufe	143	4	2	zu viele
Coiffeur EFZ	3 Mittlere Berufe	121	3	2	zu viele
Maurer EFZ	3 Mittlere Berufe	92	3	2	zu viele
Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ	4 Kleinberufe	75	3	1	zu viele
Automatiker EFZ	4 Kleinberufe	65	2	1	zu viele
Metallbauer EFZ	4 Kleinberufe	65	2	1	zu viele
Restaurantfachfrau EFZ	4 Kleinberufe	57	3	1	zu viele
Florist EFZ	4 Kleinberufe	42	2	1	zu viele
Hotelfachfrau EFZ	4 Kleinberufe	31	2	1	zu viele

Quelle: Lernende pro  
Jahrgang 2019  
LL-Tabelle MBA, BE

\*Gemäss Beschluss vom 29.10.2019 betrachtet man den Polymechniker EFZ zusammen mit dem Mikromechniker EFZ und Produktionsmechniker EFZ, da diese gemeinsam beschult werden.

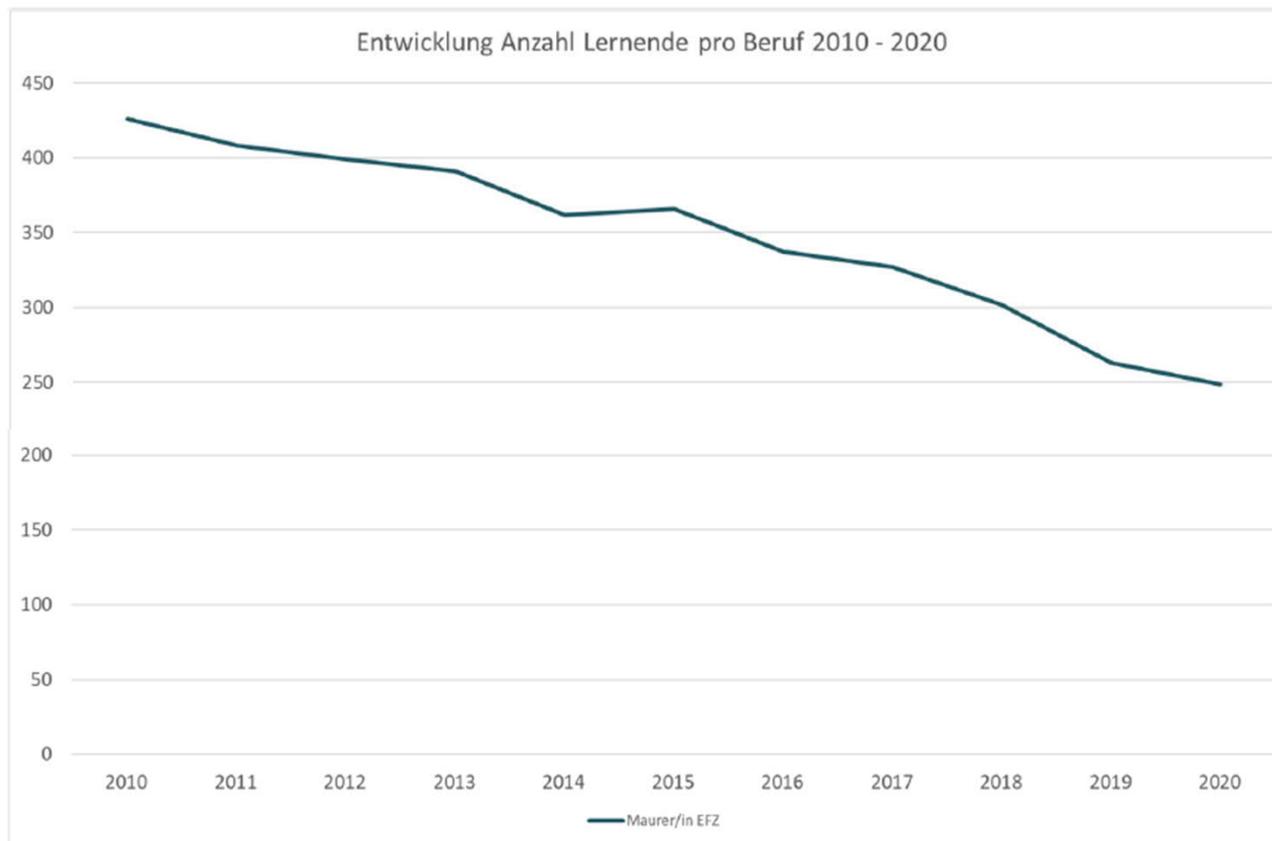


# Beispiel Fachfrau / Fachmann Betreuung Kind





# Beispiel Maurer/in EFZ





## 7 Kriterien der Verteilung der Berufe

1. Bestehende Lehrverträge
2. Potenziell mögliche Lehrbetriebe
3. Stärke der Branche in der Region
4. Weitere Berufe im Berufsfeld
5. Schulprofil
6. Überbetriebliche Kurse an der Schule vorhanden
7. Infrastrukturbedarf und Infrastrukturangebot

Ergebnis «Technische Variante» mit Priorisierung der Standorte



# Vorgehen in der Konzeptphase

- ✓ Basis: Technische Variante
- ✓ Konsultation Berner KMU, Berufsbildungsrat und Regionen
- ✓ Hearings mit den betroffenen Organisationen der Arbeitswelt (OdAs)
- ✓ Weiterentwickeln von Varianten durch regionale Teilprojekte
- ✓ Konsolidierung im Steuerungsausschuss
- ✓ Mittagsveranstaltung Grosser Rat
- Konsultation bei Schulen, OdAs, Personalverbänden und Regionen
- Konsolidierung im Steuerungsausschuss aufgrund Konsultation
- Anträge an RR Christine Häsler



# Wichtige Partner Organisation der Arbeitswelt (OdA)

Beispiel Gespräch mit Schreinermeisterverband Kanton Bern (SKB):

«Beruf digitalisiert sich, Zeichnen und Programmieren werden wichtiger. Handwerk verändert sich aber nicht grundlegend. Lernende entscheiden sich für Beruf und merken erst danach wo die Schule ist. (..) Infrastruktur in Schulräumen nicht gross und gleichwertig an allen Schulen. (..) Mindestens ein Schulstandort mit BM wäre ideal.»

Quelle: Auszug aus dem Gesprächsprotokoll



# Antrag Steuerungsausschuss in Konsultation

Vorschlag, der:

- aufzeigt, wie bei den «blauen Berufen» vorzugehen ist.
- darlegt, wie mit der Thematik Detailhandel / KV vorzugehen ist.
- aufzeigt, wie die jeweilige Region das Thema Fachfrau Betreuung regelt.
- eine Lösung in Bezug auf die ICT- / Mediamatik-Berufe beinhaltet.
- den Bilinguisme und Mobilität stärkt.
- das präferierte Organisationsmodell in der Region bzw. im Beruf aufzeigt.



# Rahmenbedingungen sind erfüllt

Der Vorschlag pro Region soll folgende Rahmenbedingungen erfüllen:

- Klare Profile der Schulen pro Region erstellen
- Regionalisierung Fachfrau / Fachmann Betreuung
- Zusammenarbeit fördern.
- +/- 5% Veränderung der Lernenden pro Region (statt pro Schule) einzuhalten.
- Berufe, bei welchen Infrastruktur eine grosse Rolle spielt, identifizieren.
- Die Infrastruktur resp. die Raumsituation als Kriterium bei der Verteilung berücksichtigen.
- Zukunftsszenarien pro Beruf aufzeigen.



# Regionale Schulprofile stärken

## Beispiele

### **Emmental / Oberaargau:**

Bzemme: Profil Bau/Innenausbau/grüne Berufe

Bfsl: Profil KV/DH und Gesundheit Soziales

### **Thun / Oberland:**

IDM: Profil MEM-Berufe und Mode/Design

BZI: Profil Gastronomie/Hotellerie und Gesundheit – Soziales



---

# Zweisprachigkeit und Francophonie

Besondere Situation Biel-Bienne, Seeland, Jura Bernois

Die Zweisprachigkeit in Biel-Bienne wird gestärkt.



# Konsultation

- Start Konsultation 15. September bis 25. November 2021
- Zielgruppen: Schulen und ihre Schulräte, Lehrpersonen, Regionenvertreter/innen, OdA , verschiedene Standortgemeinden und weitere Projektinvolvierte
- Zusätzlich mündliche Information von Konsultationspartnern (z.B. Lehrerkollegien)
- Auswertung und Beschlussfassung Steuerungsausschuss



---

# Kontakt

Simone Grossenbacher  
Projektleiterin  
Leiterin Abteilung Berufsfachschulen  
Mittelschul- und Berufsbildungsamt  
simone.grossenbacher@be.ch  
+41 31 633 87 53